

Infobrief - Ausgabe Juni 2015



Jägerschaft West erzgebirge • Vorstand
08340 Schwarzenberg • Raschauer Weg 21
Mitglied
der Jägerschaft
West erzgebirge
PLZ Ort

Liebes Mitglied,

wir möchten Dich mit einem zweiten Infobrief in diesem Jahr über aktuelle Veranstaltungen und die momentane Situation unseres Landesjagdverbandes informieren.

Am 9. Mai 2015 fand in Freital der diesjährige Landesjägertag statt, an welchem unsere Jägerschaft mit vier Delegierten teilnahm. Hierzu eine kurze Zusammenfassung:

Nach der üblichen Begrüßung hielt Staatssekretär Wolf, in Vertretung des Ministers Schmidt, eine kurze, allgemeine Rede zur Jagd und der Zusammenarbeit zwischen SBS, LJV und den örtlichen Jägerschaften, ohne auf die aktuelle Problemsituation im Erzgebirge näher einzugehen.

Danach stellte uns der Geschäftsführer des DJV, Andreas Leppmann, die Arbeit des DJV in einer Beamer-Präsentation mit dem Titel „Was machen die da oben eigentlich...“ vor. Diese ist auch dazu gedacht, den Jägern an der „Basis“ mit sehr einfachen, infantilen Grafiken, wie Männlein mit Rucksäcken oder schießenden Panzern, beispielsweise die Daseinsberechtigung des DJV oder aber auch die Vorgehensweise von Jagdgegnern mit diversen bunten Bildern zu verdeutlichen.

Der DJV Präsident Hartwig Fischer beschwor die Einheit der Jäger und zeigte diese am aktuellen Beispiel von NRW, wo 15.000 Jäger gegen das neue, von grüner Ideologie geprägte Jagdgesetz, demonstrierten.

Danach verlas unser Präsident Dr. Gert Dittrich den Rechenschaftsbericht, welcher sehr dünn und banal ausfiel. Von den fünf bis sechs Bildungsveranstaltungen wurden allein drei von den Jungen Jägern und damit von unserer Jägerschaft organisiert. Allerdings fand dies keine Beachtung und Nennung, sondern wurde als allgemeine Weiterbildung deklariert. Leider findet im Moment keine Früchte tragende und zukunftsfähige Arbeit des Gesamtvorstandes unseres LJV statt.

Der Haushalt für 2015 und 2016 wird mit geplanten ca. –20.000 € abschließen. Daher haben wir dem Rechenschaftsbericht und dem Finanzbericht nicht zugestimmt.

Ebenfalls wurden unsere Anträge zur Reduzierung der Mitarbeiter der Geschäftsstelle und der Umzug in eine kostengünstigere Immobilie abgelehnt. Für Euch zur Info: Die Geschäftsstelle verursacht Kosten in Höhe ca. 30.000€ im Jahr und die Personalkosten belaufen sich auf ca. 2/3 der an den LJV gezahlten Mitgliedsbeiträge, das sind ca. 120.000€ jährlich. Bei einem immer kleiner werdenden Mitgliederbestand, momentan ca. 5.300 Mitglieder und das bei fast 11.000 Jagdscheininhabern in Sachsen, lebt hier der LJV deutlich über seine Verhältnisse.

Ebenfalls abgelehnt wurden die Anträge der JS Delitzsch die monatliche Vergütung der Präsidiumsmitglieder so lange auszusetzen, bis es dem Landesverband finanziell wieder besser geht (ca. 15.000€ jährlich) und unser Vermögen in Höhe von ca. 280.000€ einzufrieren. Es ist also eine leichte Rechnung, wann diese Rücklagen aufgebraucht sein werden. Ca. 170 neue Mitglieder sind im letzten Jahr eingetreten, ca. 300 ausgetreten. Um den momentanen Minusbetrag auszugleichen, bräuchte der LJV in diesem Jahr 1.000 und im nächsten Jahr 2.000 neue Mitglieder. Leider sind unsere, wie viele andere Vorschläge abgelehnt worden. Der LJV wird aber nicht müde, immer wieder zu betonen, dass die Vorschläge von der Basis, also von uns kommen müssen. Leider verlor der Schatzmeister Kurt Reichel in diesem Zusammenhang gegenüber der Vorsitzenden der JS Delitzsch, Freifrau von Fritsch, komplett die Fassung, was wiederum die komplette Hilflosigkeit seiner Person, aber auch des Präsidiums widerspiegelte.

In der Diskussion konfrontierte der Vorsitzende der JS Marienberg, Jürgen Börner, die noch anwesenden Vertreter der Oberen Jagdbehörde u.a. mit der persönlichen Vorgehensweise des Forstbezirksleiter von Marienberg, Ingo Reinhold, welcher den Jagdhornbläsern des Jagdverbandes Marienberg verboten hatte im alten Forstamt Pockau den Probenraum weiter zu nutzen. Auch ist das plötzliche Austreten von zwei Förstern aus seinem Vorstand für ihn nicht erklärbar.

Die Aussage von Ingo Reinhold, nachzulesen bei uj „Die Interessenlage zwischen Förstern und Jägern ist unvereinbar“, rief bei mir eine sehr starke Enttäuschung hervor und erschütterte mich in meinen Grundfesten als Vorsitzender einer Jägerschaft, haben wir doch in 25 Jahren immer versucht, uns GEMEINSAM für die Jagd in Sachsen einzusetzen. Ich stellte hierzu die Frage, ob dies nun der neue Ton und Niveau sind, mit Kritikern an der

Infobrief - Ausgabe Juni 2015

Jagdausübung im SBS zu reden, bzw. umzugehen. Leider erhielten weder Jürgen Börner noch ich Antworten auf unsere Diskussionsbeiträge.

Als ich es gewagt hatte, Anfang des Jahres in Berlin beim DJV anzurufen und die Frage zu stellen, warum denn der Bundesjägertag in diesem Jahr unbedingt in Sachsen stattfinden soll, da mit Kosten von ca. 20.000€ zu rechnen ist und dem LJV in diesem Jahr bereits ca. 20.000€ im Haushalt fehlen würden, sicherte mir der Präsident Hartwig Fischer zu, dass der DJV hier mit Gelder zuschießen werde und durch Sponsorengelder sowieso viel abgedeckt werden wird. Er bot mir auch an, zu unserem Kreisjägertag zu kommen und uns dort Rede und Antwort zu stehen. Ich lud ihn spontan ein. Leider hatte seine Frau an diesem Tag Geburtstag und ich sollte doch bitte die Vollversammlung auf einen anderen Termin verlegen. Ich brauche Euch sicher nicht zu erklären, dass wir unsere Arbeit im Ehrenamt ausführen und solch ein Termin nicht einfach so kurzfristig geändert werden kann. Daraufhin sagte ich: „na dann nächstes Jahr.“

Die Quittung bekam ich nun auf dem Landesjägertag. Der DJV Präsident verkündete dort jedoch leider nicht die ganze Wahrheit. Er hielt mir, recht erregt, vor, dass meine Kritik am Bundesjägertag nicht richtig sei und überhaupt, er mir ja angeboten hatte, zu unserem Kreisjägertag zu kommen. Dann setzte er sich wieder. Über 100 Delegierte haben das gehört, kennen aber nicht die andere Seite dieser Geschichte. In der Pause habe ich sofort das Gespräch mit ihm gesucht, leider habe ich dieses aufgrund von unsachlichen Argumenten von Seiten Hartwig Fischers nach wenigen Minuten abgebrochen. Unser dritter Vorsitzender Volker Wittstock versuchte dann, ihn dazu zu bewegen, die Angelegenheit noch einmal vor dem Landesjägertag richtig zu stellen. Nichts. Hartwig Fischer hatte vorher noch großmundig verkündet, dass mit offenem Visier gekämpft werden soll und er selber ließ es im Umgang mit einem kleinen unbedeutenden Vereinsvorsitzen in dem unbedeutendsten Landesjagdverband Deutschlands halb geschlossen.

Liebes Mitglied, alle Mitglieder haben den Vorstand, am 11. April in Lauter beauftragt zu prüfen, aus dem Landesjagdverband und damit auch DJV auszutreten. Was hat uns diese Mitgliedschaft in 25 Jahren gebracht. Ergebnisse gibt es leider nicht viele, außer, dass wir ein Jagdgesetz in Sachsen bekommen haben, wo dieser LJV eindeutig versagt hat. Unser LJV und unser Präsident haben sich bisher immer noch nicht zur Rotwildproblematik im Erzgebirge öffentlich geäußert. Wir haben eine Satzung mit klar definierten Zielen und Aufgaben!

Geburtstagsgeschenke für Jubilare und Vereinsfeiern organisieren wir sehr gern, dies steht dort aber nicht drin! Wollen wir unsere Mitgliedsbeiträge in Zukunft für uns und unsere Mitglieder hier vor Ort einsetzen oder wollen wir weiter jährlich 8.000€ nach Dresden abführen?

Wir bitten Dich, rege an dieser Diskussion zu beteiligen. Den Fahrplan hat die Mitgliederversammlung uns bereits vorgegeben. Sollte die Mehrheit den Austritt wünschen, und bekennt sich diese Mehrheit auch weiterhin zur Jägerschaft Westergebirge, dann werden wir diesen Schritt auch tun.

André Pöschl
Vorsitzender

Tradition trifft auf Tradition – Jägerfest am 4. Juli 2015

Sowohl die Jagd als auch der Bergbau sind im Erzgebirge traditionell stark verwurzelt. Was liegt also näher als diese beiden Themen auch im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung zusammen zu führen?

Wir tun dies am **4. Juli 2015** - unser großes Jägerfest findet dieses Jahr in Bad Schlema zusammen mit dem Bergmannstag statt. Es sind alle Jäger, an der Jagd Interessierte und Naturfreunde herzlich eingeladen mit uns gemeinsam einen Tag rund um die Jagd und die Natur zu erleben. Es wird Jagdhunde in Aktion, Greifvögel und vieles mehr zu erleben geben. Zur Stärkung lockt wie jedes Jahr wieder unsere Sau am Spieß.

Weiterhin freuen wir uns als Jägerschaft Westergebirge im Rahmen unseres Festes – schließlich feiern wir ja 25-jähriges Bestehen – Gastgeber für den „Tag des Jagdhorns“ zu sein. Zu dem landesweiten Bläsertreffen werden die sächsischen Jagdhornbläser und Gruppen aus angrenzenden Ländern und Staaten erwartet um gemeinsam zu musizieren, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren und miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Jagdhornbläsergruppen werden sich nach einem gemeinsamen Auftakt bis zum gemeinsamen Abschlusskonzert in jeweils einem eigenen kleinen Programm vorstellen.

In diesem Jahr werden wir zu Gunsten der „Aktion Kinderherzen“ eine Tombola veranstalten. Unter der Schirmherrschaft von Christina Matko widmet sich das Projekt Kindern von sozial benachteiligten Familien. Unser Verein unterstützt die Aktion schon seit vielen Jahren, in diesem Jahr werden wir den kompletten Erlös der Tombola spenden.

Damit jedoch überhaupt Geld für Kinder zusammen kommt brauchen wir natürlich noch Preise für die Tombola. An dieser Stelle möchten wir Euch herzlich um Sachspenden zum Verlosen bitten. Eine Spendenbescheinigung zum geltend machen beim Finanzamt kann bei Bedarf ausgestellt werden.

Die Spenden können bei mir in Löbnitz im Uhren- und Schmuckgeschäft am Marktplatz 16 sowie bei unserem Vorsitzenden in Schwarzenberg im Raschauer Weg 21 abgegeben werden. Bitte an den Spenden einen kurzen Vermerk mit Name und Adresse anbringen falls eine Spendenbescheinigung benötigt wird. Sollten größere Stücke angeliefert werden oder die Spenden nur abends oder am Wochenende abgegeben werden können bitte vorher unter 0163 / 664 30 74 kurz anrufen. - Lars Troll